No. 152. Mittwoch, den 24. November. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

Danziger  Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Polizei-Direktor von Baerensprung den Charakter als Polizei-Präsident Allergnädigst zu verleihen; und den seitherigen Kreisrichter Johann Eduard Heinrich Schlenther zum Landrathe des Kreises Tilsit im Regierungsbezirk Gumbinnen; so wie den bisherigen Vice-Consul Kossel in Rostock zum Konsul daselbst zu ernennen.

Den Ober-Präsidenten der Rheinprovinz von Kleist-Retzow in Gnaden einstweilen in den Ruhestand zu versetzen und in seine Stelle den seitherigen Unterstaats-Secretär im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten von Pommer-Esche in Berlin zum Ober-Präsidenten der Rheinprovinz zu ernennen.

Dem Sanitäts-Rath Dr. Friedheim zu Berlin den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath zu verleihen; den Landraths-Amts-Verweser Regierungs-Assessor Otto Hugo Julius Gottlieb Rochlitz zum Landrathe des Kreises Schubin im Regierungsbezirk Bromberg zu ernennen; dem Kanzlei-Inspector Pelmann bei dem Ober-Berg-Amte zu Bonn, so wie dem Kreisgerichts-Secretär Dittrich zu Görlitz den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen; den Kaufmann Robert Stein in Port Louis auf der Insel Mauritius zum Consul daselbst und an Stelle des bisherigen Vice-Consuls Montrelay in Lorient, welcher auf sein Gesuch entlassen worden ist, den dortigen Kaufmann E. J. A. Dufilhol zum Vice-Consul daselbst zu ernennen.

Telegraphische Depeschen d. Danziger Zeitung.

Thorn, 24. Nov. Der Wahlkampf war sehr hart. Es sind gewählt der Landrath **v. Schrötter** in Culm (Partei Gerlach) mit 147 Stimmen gegen 145, welche v. Loga erhielt und **G. Weese**, mit 140 Stimmen gegen Slaski, der 118 Stimmen erhielt.

Tilsit, 23. Nov. Zu Abgeordneten wurden gewählt: Stadtrath **Klein** und Gutsbesitzer **Gamradt-Neuhoff**.

Insterburg, 23. Nov. Zu Abgeordneten wurden gewählt mit großer Majorität die Candidaten der liberalen Partei **v. Sauken-Julienfelde**, Landschaftsrath **Brämer**, Gutsbesitzer **Quassowski**.

Posen, 23. Nov. Nachmittags. Zu Abgeordneten wurden gewählt: Oberbürgermeister **Naumann**, neuministeriell, einstimmig durch 462 Wahlmänner; Kreisgerichtsrath **Pilaski**, Pole mit 259 Stimmen gegen den Landrath v. Reichmeister, welcher 184 Stimmen erhielt. Bei Abgang der Depesche war die Wahl des dritten Abgeordneten noch nicht entschieden.

Posen, 23. Nov. Abends. Als dritter Abgeordneter wurde hier gewählt: Buchhändler Dr. **Veit** aus Berlin.

Stettin, 23. Nov. Zu Abgeordneten wurden gewählt: Graf **Schwerin-Putzar** mit 391 von 468 Stimmen, Director der Provinzial-Zuckersiederei **Dohrn**, liberal, mit 366 von 447 Stimmen.

Stargard i. Pomm., 23. Nov. Zu Abgeordneten wurden gewählt: Gutsbesitzer **Lenke**, neuministeriell, mit 465 Stimmen, **v. Wedell-Kranzow**, conservativ, mit 261 Stimmen, Staats-Anwalt **Wendt**, conservativ, mit 317 Stimmen.

Anclam, 23. Nov. Zu Abgeordneten wurden gewählt: Graf **Schwerin-Putzar**, Major a. D. **Beitzke**, und Consul **Müller** aus Stettin, liberal.

Rügenwalde, 23. Nov. Gutsbesitzer **Freese** auf Mersin ministeriell, ist hier zum Abgeordneten gewählt worden.

Greifswalde, 23. Nov. Der Greifswald-Grimmener Kreis hat den Senator **Burghardt** und den Rittergutsbesitzer **Hinrichs**, beide ministeriell, zu Abgeordneten gewählt.

Cöslin, 23. Nov. Hier werden zu Abgeordneten gewählt: Gutsbesitzer **Schröder** auf Lübchow und Commerzienrath **Hemptenmacher**, beide ministeriell.

Stralsund, 23. Nov. Im Wahlbezirk Stralsund, Kreis Rügen-Franzburg sind zu Abgeordneten gewählt: Geheimer Legationsrath **v. Usedom** und Altermann **Kruse**, beide ministeriell.

Brandenburg, 23. Nov. Zu Abgeordneten wurden gewählt: Kammergerichtsrath **v. Rönne** mit 224 gegen 114 Stimmen und Oberbürgermeister **Grabow** in Prenzlau mit 214 gegen 123 Stimmen, die auf den Staats-Anwalt **Voigt** fielen.

Prenzlau, 23. Nov. Oberbürgermeister **Grabow** wurde hier mit 207 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

Cottbus, 23. Nov. Hier wurden gewählt: Finanzminister **v. P tow** und Kreisgerichtsdirector **Hartmann** von hier, ministeriell.

Halle, 23. Nov. Bei der stattgehabten Wahl für das Haus der Abgeordneten für Halle und den Saalkreis wurden der Kaufmann **Jacob** mit 252 Stimmen gegen 72 und der Prediger **Fubel** mit 247 gegen 77 Stimmen zu Abgeordneten gewählt. Beide Candidaten gehören der neuministeriellen liberalen Partei an.

Magdeburg, 23. Nov. Bei der heutigen Wahl zum Abgeordnetenhause wurden gewählt: Oberpräsident **v. Bonin** und der Vorsitzende im Aeltesten-Collegium der Kaufmannschaft **Lihm**, beide der neuministeriellen Partei angehörend.

Merseburg, 23. Nov. Merseburg und der Mansfelder Seekreis wählten zu Abgeordneten: Stadtrath **Pieschel** in Naumburg und Bürgermeister **Müller** in Eisleben, beide neuministeriell mit je 323 und 304 Stimmen unter 385.

Genthin, 23. Nov. Zu Abgeordneten wurden gewählt: Oberpräsident **v. Bonin**, Kreisgerichtsdirector **Schulz**, neuministeriell.

Stendal, 23. Nov. Hier wurden die Gutsbesitzer **v. Bismark** und **Lucke**, beide conservativ, zu Abgeordneten gewählt.

Breslau, 23. Nov. Anwesend 459 Wahlmänner. Zu Abgeordneten wurden gewählt: Staatsminister **v. Auerswald** mit 302 Stimmen, Minister a. D. **Milde** mit 281 Stimmen, **v. Vincke-Olbendorf** mit 286 Stimmen.

Trier, 23. Nov., Nachmittags. Im hiesigen Stadt- und Landkreise sind zu Abgeordneten gewählt worden: Oberbürgermeisterei-Beigeordneter **C. Schömann**, ministeriell, mit 222 gegen Landgerichtsrath Müller, katholischer Fraction, dem 83 Stimmen zufielen, und Staatsminister **v. Auerswald** mit 242 Stimmen gegen 35, welche abermals Landgerichtsrath Müller erhielt.

Koblenz, 23. Nov., Nachm. Zu Abgeordneten sind gewählt worden: Landgerichtsrath **Thimus** von hier und Domprobst **Holzer** aus Trier (katholische Fraction).

Düsseldorf, 23. Nov., Nachm. Zu Abgeordneten sind gewählt worden: Appellationsgerichtsrath **Reichensperger** und Landrath **Raitz v. Frentz**, letzterer ebenfalls ministeriell.

Elberfeld, 23. Nov., Nachm. Bei den heute stattgehabten Wahlen fungirte als Wahlcommissarius statt des Landrath v. Diest der durch Ministerialrescript dazu ernannte Oberregierungsrath Schmitz aus Düsseldorf. Gewählt wurden: Staatsminister **v. Auerswald** mit 500 von 505 Stimmen, Freiherr **v. Eynern** mit 419 von 489 und Staatsminister **v. d. Heydt** mit 383 von 476 Stimmen.

Köln, Dienstag, 23. Nov., Abends. Im ersten u. zweiten Wahlakt sind hierselbst der Landgerichtsrath **Bürgers** und der Appellationsgerichtsrath **v. Ammon** mit großer Majorität zu Abgeordneten gewählt.

Der „Kölnischen Zeitung" gingen auf telegraphischem Wege folgende Wahlresultate zu:

In Bonn wurden gewählt: Professor **Braun** und Canonicus **Gau** aus Aachen, beide der katholischen Fraction angehörig.

In Duisburg wurden Gerichtsrath **Westermann** fast einstimmig, **Braun** aus Ratingen und Unterstaatssecretair **v. Gruner** gewählt.

In Wesel wurden gewählt die Doctoren **Enner** u. **Joseph Krebs**, beide aus Köln und der katholischen Fraction angehörig.

In Gladbach **Balthasar Herberts** und **v. Beckerath**, der Gegencandidat war Commercienrath **Diergardt**.

In Düren Appellationsgerichtsrath **Pelzer** und Landgerichtsrath **de Syo**.

In Münster Rentner **Zumloh** und Assessor **Scheffer-Boischort**, beide katholische Fraction.

In Aachen Staatsminister **v. Auerswald**, Bürgermeister **Contzen** und Tribunalsrath **Blömer**.

Glogau, 23. Nov. (Tel. D. d. Ostſ.-Ztg.) Gewählt: Staats-Anwalt **Amecke** mit 198 Stimmen, Gutsbesitzer **Mathis** auf Druse mit 218 Stimmen (gegen v. Buddenbrock mit 154 Stimmen.) Beide neuministeriell.

Magdeburg, Dienstag, 23. November, Nachm. In dem unweit von hier gelegenen Dorfe Biere ist die Zuckerfabrik abgebrannt.

London, Dienstag, 23. November. Nach der heutigen „Morningpost" ist der außerordentliche Gesandte bei den vereinigten Staaten Lord Napier abberufen worden, weil derselbe die Monroedoctrin begünstigte; denselben ersetzt Sir Lyons, Sohn des Admirals Lyons. Ein kleines englisches Geschwader geht nach Panama.

Deutschland.

Berlin, 24. November. Die ministerielle „Preuß. Ztg." enthält heute folgenden Leitartikel:

Der Wahlbewegung des Landes gegenüber hat unsere Regierung die Stellung behauptet, daß sie derselben die in den Gesetzen begründete Freiheit gewährte und ungesetzliche Einwirkungen oder Beschränkungen werden an dem Ministerium, wir sind dessen gewiß, keinen Rückhalt finden.

Begreiflicherweise hat dagegen die Regierung sich auch den Standpunkt sichern müssen, der ihr für die Durchführung ihrer Politik die nöthige Freiheit, Selbstständigkeit und Kraft bewahrt. Es lag ihr ob, von vorn herein darauf hinzuweisen, welche Erwartungen sie nicht erfüllen könne und nicht erfüllen wolle, um nicht für ihre weitere Thätigkeit sich schwere Hindernisse in den Enttäuschungen aller derer zu bereiten, welche mit ihren Hoffnungen und Forderungen das Ministerium zu identifiziren geneigt sein möchten.

Das günstige Element, welches in der gegenwärtigen Bewegung hervortritt, ist gewiß auch von der Regierung nicht verkannt worden. Es ist, wie schon in diesen Blättern gesagt worden, die Annäherung und Ausgleichung der Parteigegensätze auf Grund des monarchischen Prinzips und auf dem Boden der Verfassung. Die besonnen fortschreitende, aber zugleich feste und maßvolle Politik unserer Regierung wird insbesondere dahin wirken, diesen Entwickelungsprozeß in dem für das Vaterland gedeihlichsten Sinne zu fördern.

Hat nun aber die Regierung nicht gestatten können, nach der einen Seite hin durch starkes Vorwärtsdrängen, so weit es sich gezeigt hat, aus ihrer Stellung sich treiben zu lassen, so wird sie andererseits ebensowenig zugeben dürfen, daß eine Richtung sich als die der Regierung freundliche bezeichne, welche nicht rückhaltslos sich auf den Boden der Verfassung stellt, sondern unter der Fahne hochmonarchischer Gesinnung die Verfassung nur so weit acceptiren will, als es dem Partei-Interesse entspricht.

Es muß als unbegründet zurückgewiesen werden, wenn versucht wird, diese letztere Richtung als die durchgängige Gesinnung des für Preußens Stärke und gedeihliche Entwicklung so hochwichtigen Standes der größeren ländlichen Grundbesitzer darzustellen. Unsere Regierung darf vielmehr überzeugt sein, daß um ihre verfassungsmäßige, von dem allgemeinen Interesse der Nation geleitete Politik auch aus jenem Stande sehr zahlreiche und treffliche Elemente sich schaaren werden.

Von jener exclusiven Richtung, die eine bestimmte Partei verfolgt, ist die Regierung selbstverständlich geschieden.

Die Tendenz dieser Partei, unsere vaterländischen Zustände als in höchstem Maße gefährdet darzustellen, so wie ihr Anspruch, daß sie allein in schwerer Zeit die vaterländischen Pflichten erfüllt habe und daß an ihren Beifall und ihre Unterstützung das Wohl der Monarchie geknüpft sei, finden weder bei der Regierung, noch in der allgemeinen Stimme des Landes ihre Anerkennung.

Es ist daher befremdend, wenn man, ohne daß eine wahre Einheit der Auffassung und Bestrebungen vorhanden ist, von jener Seite her sucht, sich als diejenige zu bezeichnen, welche die Regierung auf ihrem klar dargelegten Wege unterstützen werde.

Vor Allem aber unterliegt keinem Zweifel, daß der Name und die Autorität der Regierung nicht dazu gebraucht werden dürfen, um Tendenzen zu fördern, die mit der Richtung des Ministeriums nicht übereinstimmen.

Berlin, 23. November. In der heute stattgehabten Wahl der Abgeordneten wurden für Berlin gewählt: Im 1. Wahlbezirk: 1) General-Steuer-Director Kühne mit 493 Stimmen von 502; 2) Buchhändler Georg Reimer mit 392 von 498 Stimmen. Im 2. Wahlbezirk: Geh. Archiv-Rath Riedel mit 328 Stimmen von 351, und Dr. Veit mit 217 Stimmen von 351. Im 3. Wahlbezirk: Heinrich v. Arnim mit 258 Stimmen von 336 und Ober-Bürgermeister Grabow mit 246 Stimmen von 346. Im 4. Wahlbezirk: Präsident Wentzel mit 311 Stimmen von 322, und Geh. Rath Mathis mit 203 Stimmen von 321.

Im sechsten Potsdamer Wahlbezirke, bestehend aus der Stadt Potsdam und dem Osthavelländischen Kreise, sind gewählt: 1) der Staats-Minister des Innern Dr. Flottwell mit 338 Stimmen von 358; 2) der Prediger Ritter aus Wustermark mit 211 Stimmen von 359.

Berlin, 22. November. (B. u. H.-Z.) Es stehen hier wiederum einige bedeutende Zahlungseinstellungen bevor. Zu diesen zählt auch ein Fabrik- und Handelsgeschäft in der Spandauerstraße, dessen Provocation auf Concurs-Eröffnung im Laufe des heutigen Tages erwartet wurde. Auch das vielbesprochene L.'sche Arrangement befindet sich noch immer in der Schwebe und steht, wenn solches im Laufe der Woche nicht zu Stande kommen sollte, die Concurs-Eröffnung von Amtswegen zu erwarten.

— Auf eine von hier an Herrn Schultze-Delitzsch ergangene Anfrage, ob er geneigt sein würde, eine Candidatur in Berlin anzunehmen, ist eine Antwort eingegangen, der wir folgendes entnehmen: „Längst hatte ich mit meinen politischen Freunden und Gesinnungs-Genossen in Erwägung gezogen, ob es unter den vorwaltenden eigenthümlichen Umständen, die einen Wendepunkt in unserem öffentlichen Leben bezeichnen, gerathen sei, Männer von unsern Präcedentien in die Kammer zu bringen, oder ob nicht gerade dadurch dem liberalen Ministerium der Rückschritts-Partei gegenüber manche Schwierigkeit bereitet werden möchte. Und in der That sind wir durch das Erkundete in dieser Meinung so weit bestärkt, daß wir uns nunmehr entschlossen haben, im Interesse der guten Sache für diesmal auf unsere Wahl zu verzichten. Die Absagungen von v. Unruh und Rodbertus liegen den Berliner Wahlmännern bereits vor, und ich füge die meinige hier bei."

— Der „Elberfelder Zeitung" wird geschrieben: „Hinsichtlich der von Preußen einzunehmenden Stellung in dem gemeinsamen deutschen Staaten-Verbande scheinen manche unklare Anschauungen obzuwalten. Es möchte unseres Erachtens eine durchaus irrige Annahme sein, wenn man voraussetzt, daß Preußen darüber hinausgehen werde, mit Entschiedenheit seinen moralischen Einfluß innerhalb des deutschen Bundes in die Wagschale zu legen und durch seine ruhige und besonnene innere Entwicklung diejenige Geltung sich in Deutschland zu verschaffen, welche ihm gebührt. Das so eben bezeichnete Ziel dürfte aber auch, wie wir Andeutungen entnehmen zu können glauben, mit fester Beharrlichkeit angestrebt werden. Was den Zollverein anbetrifft, so möchte man wohl nicht irrig schließen, wenn man annimmt, daß es das Streben Preußens sein werde, solche Abänderungen anzuregen, die sich durch den Aufschwung, welchen die Handels-Verhältnisse genommen haben, als unabweislich im Interesse Preußens wie auch der anderen Vereinsstaaten herausgestellt haben. Welcher Art diese Abänderungen sein würden, das wagen wir nicht, auch nur von fern zu berühren, da dieser bedeutsame Gegenstand natürlich erst noch der eingehendsten und reiflichsten Erwägung nach allen Gesichtspunkten, die dabei in Betracht kommen können, bedarf. Das Ministerium soll es als eine seiner Hauptaufgaben erkennen, den großartigen Bestrebungen auf dem Gebiete des Handels und Gewerbes, wie solche innerhalb des preußischen Staates immer festere Grundlagen gewinnen, wie bisher alle möglichen Erleichterungen zu verschaffen und von Staates wegen jeden berechtigten Vorschub zu leisten, der zur Hebung dieses mit der allgemeinen Wohlfahrt des Volkes so

innig verknüpften umfangreichen Zweiges menchlischer Thätigkeit beizutragen geeignet ist. Nicht minder soll es aber die Regierung als eine dringend gebotene Pflicht erachten, dem Schwindelgeiste, wo er mit seinem verderblichen und entsittlichenden Wirken hervortritt, mit allem Nachdrucke möglichsten Einhalt zu thun."

Wien, 20. Novbr. Vom 1. Januar an werden allen Eisenbahnen in Oesterreich ihren Tarif nach dem Zollgewichte bemessen. Da dasselbe kleiner ist, als das bisher übliche Gewicht, so werden die Preise entsprechend ermäßigt werden. — Die montenegrinische Grenzcommission wird sich erst im nächsten Frühjahr nach Montenegro begeben, um die Absteckung der Grenzen vorzunehmen, da die vorgerückte Jahreszeit die Vornahme dieser Arbeiten sehr beschwerlich machen würde. — Die Reichenberg-Pardubitzer Bahn wird im Laufe des Monats Januar in ihrer ganzen Ausdehnung dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Gegenwärtig sind bereits 17 Meilen dieses Schienenweges befahrbar, an der letzten $4\frac{1}{2}$ Meile langen Strecke von Turnau bis Reichenberg wird fleißig gearbeitet. — Herr Gladstone befindet sich seit mehreren Tagen in Wien und wurde durch Lord Loftus dem Grafen Buol vorgestellt. Morgen begiebt er sich nach Triest und von dort nach Korfu, um die ihm übertragene Mission zu erfüllen. Hr. Gladstone ist von seiner Familie begleitet.

Wien, 20. November. Im Laufe dieser Woche wurde die „Oesterreichische Zeitung" ein Mal, der „Wanderer" drei Mal, die „Ostdeutsche Post" und die „Presse" jede zwei Mal polizeilich mit Beschlag belegt; als Gegensatz zu dieser Strenge verdient hingegen erwähnt zu werden, daß das frühere ergangene Verbot, über österreichischer Finanzen und neue Währung zu sprechen, zurückgenommen worden sein soll. — Für die Reinigung und Vertiefung des Canals der Giudecca in Venedig sind von Sr. Majestät dem Kaiser 60,000 Gulden bewilligt worden.

Prag, 20. November. Das Allerhöchste Namensfest Ihrer Maj. der Kaiserin Elisabeth wurde gestern hier in großer Stille und Zurückgezogenheit gefeiert. Es beschränkte sich die Feier des Tages auf die gottesdienstlichen Handlungen in allen Kirchen Prags, und auf Werke der Wohlthätigkeit. In der Hofburgkapelle celebrirte der Cardinal Erzbischof Fürst Schwarzenberg um 9 Uhr früh eine heilige Messe, welcher der Allerhöchste Hof beiwohnte. Nach der heil. Messe trat Se. Majestät, ungeachtet des starken Schneefalles, im offenen Wagen eine Rundfahrt an, um abermals mehrere Etablissements, Aemter und Anstalten zu besichtigen.

Prag, 21. November. Gegen 2 Uhr Nachmittags begleiteten Ihre Majestäten Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth Ihre erlauchten Gäste den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Sachsen nach Bubenc, von wo Letztere mittels Separattrains die Rückreise nach Dresden antraten. Um $4\frac{1}{2}$ Uhr war bei Ihren Majestäten ein großes Diner, zu welchem abermals mehrere Autoritäten geladen zu werden die Ehre hatten. Am Abend verherrlichten Ihre Majestäten den Ball bei dem Statthalter mit Allerhöchstihrer Gegenwart.

Hannover, 22. November. Die „N. Hann. Zeitung" meldet, daß die Bemühungen der General-Zollconferenz um Aufhebung der Durchfuhrzölle durch den Widerstand Badens, welches die gleichzeitige Aufhebung der Rheinzölle fordert, gescheitert sind.

England.

*London, 22. Nov. (W. T. B.) Der Dampfer „Persia" ist aus Newyork eingetroffen und überbringt 79,792 Dollars an Contanten und Nachrichten bis zum 10. d. Geld war in Newyork gefragter, der Cours auf London $109\frac{3}{8}$ bis $109\frac{1}{2}$, der Cours auf Hamburg $36\frac{3}{4}$. Die Börse war in besserer Stimmung. Weizen und Mehl waren fester, Baumwolle middling wurde mit $11\frac{1}{4}$ bis $11\frac{3}{8}$ gemacht. In Neworleans waren am 9. d. die Preise für Baumwolle unverändert und betrugen die Tagesverkäufe 9500 Ballen. Der „Kangaroo" war aus Europa eingetroffen.

London, 21. Nov. (K. Z.) Die Sendung Gladstone's nach den jonischen Inseln und die durch „Daily News" erfolgte Veröffentlichung der Correspondenz des Gouverneurs Sir John Young mit dem Colonial-Ministerium hat hier ziemlich viel Lärm gemacht. Der heutige „Observer" bemerkt über die Stellung, welche „Daily News" zu dieser Frage einnehmen, folgendes: „Daily News" sind stets die Lobredner Sir Eduard Bulwer Lytton's (des Colonial-Ministers) gewesen, und wenn wir nicht irren, gehörten sie zu den Ersten, welche seinen Amtsantritt mit Freuden begrüßten. Auch träumten sie von einem Ministerium Russell-Gladstone-Gibson, welchem wohl auch die Herren Horsmann, Roebuck und Bright angehört haben würden. Es wird uns freuen zu hören, was sie jetzt zu sagen haben, wo ihnen der Central-Ziegel aus ihrem Gewölbe herausgeschlagen ist und dazu verwandt wird, dem Ministerium Derby-Disraeli zu dienen." — Dasselbe Blatt äußert über die gerichtliche Verfolgung des Grafen von Montalambert, daß man daraus zu sehr eine englische Frage gemacht habe. Trotzdem sei das Verfahren der französischen Regierung ein höchst unweises und unpolitisches. „Es würde albern sein," sagt der Observer, „wenn man versuchen wollte, den Grafen von Montalembert zu einem britischen Märtyrer zu machen. Trotzdem ist die Maßregel gegen sein unbedeutendes phrasenreiches, wenngleich beredtes, Buch ein Mißgriff, der in praktischer Beziehung schlimmer ist, als ein Verbrechen."

Lord Derby ist gestern von London nach seinem nicht weit von Kew gelegenen Landgute Osterley Park abgereis't. Die übrigen Mitglieder des Cabinets befinden sich entweder in der Hauptstadt oder in der Nähe derselben. — Wie das „Court Journal" meldet, wird der Hof gegen Ende dieser Woche von Windsor nach Osborne übersiedeln. Demselben Blatte zufolge steht es mit der Gesundheit des früheren General-Gouverneurs von Ostindien, Marquis von Dalhousie, so schlecht, daß er es nicht einmal wagen darf, für den Winter eine Reise nach einem milderen Klima, z. B. nach Malta, anzutreten. — Sir E. Bulwer Lytton ist von Neuem zum Rector der Universität Glasgow erwählt worden. Seine Mitbewerber waren der Earl von Shaftesbury und Herr Charles Dickens. — Nach langen und vielfachen Verhandlungen ist endlich, wie die „Times" meldet, der Contract mit der indischen Telegraphen-Gesellschaft, welche ein Kabel durch das rothe Meer und weiter nach Kurratschi legen wird, von der Regierung unterzeichnet worden. Die Herstellung eines zweckmäßigen Kabels ist seit längerer Zeit in Angriff genommen worden, so daß die Verbindung zwischen Suez und Aden im Laufe des nächsten Frühjahres hergestellt sein dürfte. Die Actionaire werden wahrscheinlich im nächsten Monate und im Januar je 3 L. per Actie einzahlen müssen.

— In Betreff der verstorbenen Frau Johanna Kinkel hat der Wahrspruch der Geschworenen bei der Todtenschau nicht auf Temporary Insanity sondern auf „Accidental death" d. h. durch einen Zufall oder Unfall herbeigeführten Tod gelautet.

— Die Zeichnungen für den Suez-Canal sind bis jetzt von keiner namhaften Bedeutung. Es sind Bedenken mancherlei Art rege geworden, welche einer lebhafteren Betheiligung entgegenstehen.

— (B.- u. H. Z.) Die Zahlungseinstellung dreier hiesiger Manufacturwaarenfirmen ist heute bekannt geworden und läßt fürchten, daß diese Fallissements andere Häuser nach sich ziehen werden.

Frankreich.

*Paris, 22. November. (W. T. B.) An der Börse sprach man von einer kriegerischen Rede, welche der König von Sardinien gehalten haben soll. Auch cirkulirten noch verschiedene andere Gerüchte. In Folge dessen eröffnete die 3pCt. zu 74, 60, stieg auf 74, 70, wich bis 74, 35 und schloß zu diesem Course in sehr matter Haltung. Alle Effekten waren angeboten. Consols von Mittags 12 Uhr waren $98\frac{3}{8}$, von Mittags 1 Uhr $98\frac{1}{2}$ eingetroffen.

Paris, 21. Novbr. In hiesigen Kreisen spricht man mehr denn jemals von Kriegs-Eventualitäten, die uns in einer näheren oder ferneren Zukunft bevorstehen. Man macht kein Hehl daraus, daß die Gedanken unserer Kriegslustigen zunächst gegen Oesterreich gerichtet sind. Ich kann Ihnen sagen, daß man Staatsmänner in diesem Sinne sich aussprechen hört.

— Der „Independance Belge" wird aus Paris geschrieben: „Weisungen, welche ertheilt wurden, um der Montalembert'schen Prozeßverhandlung jedes Mittel der Veröffentlichung zu benehmen, sind in strengster und bestimmtester Weise ertheilt worden. Die Anzahl der den Angeklagten und Advokaten ertheilten Einlaßkarten, so wie der dem Barreau reservirten Plätze ist außerordentlich groß."

— (K. Z.) Gestern erst brachte eine telegraphische Depesche aus Nizza die Nachricht von der militärischen Besetzung des Hafens von Villafranca durch russische Streitkräfte, und heute schon meldet der halbofficielle „Moniteur de la Flotte", daß der Fürst von Monaco sich endlich dazu entschlossen hat, sein Fürstenthum Rußland abzutreten. „Der Fürst von Monaco" — sagt das genannte Blatt — „hat sich, wie man sagt, endlich dazu entschlossen, Rußland das ganze Territorium seines Fürstenthums mit allen Rechten, die darin geknüpft sind, für eine starke Geld-Entschädigung zu verkaufen." Heute vor vierzehn Tagen brachte bereits die „Presse" die nämliche Nachricht, jedoch unter allem Vorbehalt und gegen diese neue russische Erwerbung protestirend. — Der „Moniteur de l'armée" enthält heute eine Note, die hinlänglich beweist, daß die Gerüchte Betreffs einer Reduction der französischen Armee ganz unbegründet sind. Die darin angekündigte Maßregel läßt eher auf eine Vermehrung der französischen Streitkräfte schließen. Diese Note lautet, wie folgt: „Nach den Befehlen des Kaisers werden die Militärs, deren Dienstzeit mit 1858 zu Ende geht und die sich in der Land-Armee noch unter den Fahnen befinden, sofort in die Reserve eintreten, wo sie ihren definitiven Abschied erhalten werden. Um die Lücken, die diese Verabschiedung zur Folge haben wird, auszufüllen und die gewöhnlichen Verluste zu ersetzen, beruft ein auf den Antrag des Kriegsministers am 8. November erlassenes Kaiserliches Decret für die Land-Armee in activen Dienst die jungen Leute, die noch von der Classe 1857 übrig sind und deren Vertheilung für jedes Departement durch Rundschreiben vom 31. Juli d. J. bekannt gemacht worden ist. Die Rekruten dürfen sich nicht vor dem 20. bis 25. December in Marsch setzen."

Spanien.

Madrid, 17. November. „El Estado" veröffentlicht folgende Parlaments-Statistik: Vicalvaristen 26, Moderados der liberalen Union 63, Progressisten der liberalen Union 72, wahrscheinliche Ministerielle 13, Fraction Mon-Mayans 26, Moderados 81, Progressisten 35, Unbekannte 4, Canarier 6, Bande, Ferrol 2, doppelte Wahlen 21; zusammen 349. — Die „Espana" behauptet, die neue Kammer werde in sieben Theile zerfallen, nämlich: 1 progressistische Opposition, 1 gemäßigte Opposition, 2 gemäßigt Ministerielle, 2 progressistisch Ministerielle, 1 vicalvaristisch Ministerieller. — Da die Königin die Cortes mit einer Thronrede eröffnet, so wird die Discussion der Antwort-Adresse natürlich der Tummelplatz der Parteien werden. Wenn Herr Martinez de la Rosa dabei beharrt, die Congreß-Präsidentschaft abzulehnen, so wird Herr Rios Rosas oder Herr Mayans damit betraut werden. — In Cadix wird in größter Eile ein beträchtliches Material zusammengebracht, um nach der Havannah geschickt zu werden. Zwei Millionen Zündhütchen wurden von Sevilla nach Cadix expedirt. — Man beabsichtigt alles Ernstes, 60,000 freie Chinesen nach Cuba einzuführen.

Niederlande.

Haag, 21. November. (K. Z.) Gestern ist in der Zweiten Kammer die Ablösbarkeit der Zehnten dem Grundsatze nach angenommen worden. Der Abgeordnete Sloet tot Oldhuis hatte in dieser für den Landbau so höchst wichtigen Frage die Initiative ergriffen, und man hofft, daß der Gesetzentwurf, über welchen die Debatten noch fortdauern, von allen Seiten Zustimmung finden wird.

Rußland.

Petersburg, 15. Nov. (Schl. Ztg.) Das Eis der Newa hat sich, wie schon gemeldet, am 11. gestellt, als sehr früh, da es nach den seit 150 Jahren geführten Beobachtungen in dieser Zeit nur 17mal im October (alten Stils) geschehen ist. Der Fluß ist in diesem Jahre nur 195 Tage offen gewesen, während er durchschnittlich 218 Tage frei vom Eise ist. Das frühe Eintreten des Winters hat eine große Schiffskaravane im Ladoga-Kanal zurückgehalten, die man dort, meist vor Schlüsselburg überwintern muß. — Wie der „Oekonomische Anzeiger" meldet, beschäftigt man sich vielfach mit einem Umbau des großartigen Kanalsystems im Innern Rußlands, namentlich den Mariinsischen Systems, indessen ist die Sparsamkeit in allen Verwaltungszweigen so dringend empfohlen, daß man sich hier auf das Nothwendigste beschränkt; so wäre es mit einem Aufwande von 1 Mill. S.-R. möglich, die Schleusen des genannten Kanalsystems so zu vervollkommnen, daß täglich 61 Schiffe der größten Art passiren könnten. Es sollen aber nur 300,000 R. angewendet werden, und man wird es für jetzt nur dahin bringen, daß täglich 31 statt 25 Schiffen passiren, was für den Handel allerdings schon ein großer Gewinn ist. Demnach möchte man glauben, daß die Sparsamkeit hier nicht ganz am rechten Orte ist und der Verkehr reichlich die Ausgaben zu seinem Vortheil wieder einbringt. — Dasselbe Blatt meldet, daß in Moskau die Lehrsäle der jüngeren Professoren jetzt ungemein besucht sind. Die Universität hat die Einrichtung getroffen, daß jeden Nachmittag zwei Stunden unentgeltlicher Unterricht in der Musik, im Tanz und Fechten ertheilt wird, der sich ohne Zweifel großer Theilnahme erfreut. — Die Hoffnung, Riga durch Bauten vor den häufigen Ueberschwemmungen zu schützen, denen es ausgesetzt ist, soll sehr gering sein. — Von Moskau nach Nischnei-Nowgorod wird bekanntlich ein Telegraphendraht gelegt. Man ist damit schon bis nach Wladimir gekommen, wo eine Telegraphenstation eröffnet wird.

— Der Kaiser hat dem preußischen Gesandten, Baron Werther, den Weißen Adlerorden durch folgendes Handschreiben verliehen: „In dem Wunsche, Ihnen Unser besonderes Wohlwollen für Ihre beständigen und eifrigen Bemühungen, die so glücklich zwischen Uns und Sr. Maj. dem Könige von Preußen bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu befestigen, zu bezeugen, haben Wir Sie allergnädigst zum Ritter Unseres Kaiserlichen und Königlichen Weißen Adlerordens ernannt, dessen Zeichen Wir hier beilegen, um sie nach der Bestimmung zu tragen. Wir verbleiben u. s. w."

Petersburg, 18. Nov. (Petersb. Z.) Der Finnländische Schiffs-Kalender für 1859 ist soeben in Wasa erschienen und ist für den Handelsstand und Schiffsverkehr diesmal von größerer Wichtigkeit, als in seinen früheren Jahrgängen. Er giebt unter andern speciellen Verkehrs-Notizen auch ein allgemeines amtliches Verzeichniß über die im orientalischen Kriege 1854 und 1855 von den Engländern genommenen und zerstörten Schiffe, aus welchem sich ergiebt, daß Finnland, welches gegenwärtig 465 Fahrzeuge von zusammen 51,289 Lasten Trächtigkeit, sowie 23 Dampfschiffe besitzt, während des Krieges 80 Schiffe von 9055 Lasten Trächtigkeit verlor, wobei indeß die Schiffe nicht mit eingerechnet sind, deren Eigenthümer von der Krone Ersatz für ihre Verluste erhalten haben, ebensowenig wie die Fahrzeuge unter 10 Lasten, die durch Blokadebruch verloren gingen. Man darf übrigens der Versicherung Glauben schenken, daß die Wunden, die der Krieg der kaufmännischen Welt in Finnland geschlagen hat, bereits geheilt sind. Es bekundet sich dies durch die vielfachen seemännischen Speculationen, in welche der finnländische Handelsstand, durch die erwachende Industrie in St. Petersburg angestachelt, sich in den letzten Jahren mit hat fortreißen lassen. Namentlich sind Helsingfors, Abo, Wiborg, Lowisa und einige andere Städte am finnischen und bothnischen Meerbusen, was vergrößerte Hafenbauten, Schiffswerfte, Schiffsdocks u. s. w. betrifft, gegen den Stand, den dieselben vor fünf Jahren einnahmen, kaum wieder zu erkennen.

Warschau, 21. November. (Schl. Z.) Der so früh eingetretene Frost hat bei uns sehr vielen Schaden verursacht. Ganze Felder mit Kartoffeln und Runkelrüben sind verloren gegangen, und Tausende im Acker erfroren, und nur der theilweise sehr gesegneten Ernte dieser Früchte haben wir es zu verdanken, daß der Preis derselben ein mäßiger geblieben ist. Unsere Handelswelt beklagt sich allgemein über eine große Stagnation in den Geschäften. Auch im Detailhandel ist wenig Leben, und unsere Modemagazine, die in keiner Beziehung den ähnlichen Geschäften der ersten europäischen Städte nachstehen, haben wenig zu thun. Vielleicht wird der Carneval, der dieses Mal ungewöhnlich lange dauern wird, mehr Bewegung und Leben in die Geschäfte bringen. — Das Kaiserl. Palais Lazienki, von dessen theilweiser Verheerung durch eine Feuersbrunst ich Ihnen schon gemeldet, sieht baldigst seiner vollständigen Restauration entgegen, und in wenigen Wochen wird kein Zeichen von Beschädigung mehr zu sehen sein. Man bringt diese schnelle Wiederherstellung von Lazienki mit dem Gerücht einer im Mai künftigen Jahres bevorstehenden Ankunft und längeren Anwesenheit JJ. MM. des Kaisers und der Kaiserin in Verbindung. Ich will die Wahrheit dieses Gerüchtes nicht verbürgen, denn was man sehnlich wünscht, das glaubt man gern.

Danzig, 24. November.

* Bei der gestern im Schützenhause stattgehabten Wahl des Neustädter und Carthauser Kreises sind gewählt worden: Herr Ober Regierungsrath Pavelt mit 124 Stimmen (gegen von Zelewski 123 Stimmen) und Herr Landrath von Platen mit 100 Stimmen (gegen von Tokarski mit 90 Stimmen.) Man erzählt sonderbare Dinge von diesem Wahlacte. Nach den Mittheilungen glaubwürdiger Wahlmänner scheint dem Wahlkommissar, der selbst seit Wochen für seine Wahl agitirt, diejenige Unbefangenheit gefehlt zu haben, die leicht denjenigen entgeht, welche eigne Interessen gleichzeitig verfolgen wollen und sich nicht entschließen können, entweder rein zu fungiren oder nur als Candidat aufzutreten. — Es erscheint uns kaum glaublich, daß, wie man sagt, der Wahlkommissar zeitweise sein Büreau im Stich gelassen, um draußen für sich zu agitiren; und daß er bei der letzten Abstimmung, die seinem Gegner v. Tokarski 10 Stimmen mehr als ihm brachte, den Schluß der Abstimmung nicht erklärt hat, sondern Wahlmänner, die für ihn stimmten, in langen Pausen nachrücken ließ und so erst den Sieg über v. T. erreicht haben soll. Wie man vernimmt, will ein großer Theil der Wahlmänner aus diesen Gründen, wie aus dem Umstande, daß ein Wahlmann nicht bloß für sich, sondern noch für andere die Stimmen abgegeben, beide Wahlen angreifen und deshalb einen Protest einreichen.

** Wir haben gestern schon die Namen der ersten beiden Abgeordneten, deren Wahl bis zum Schluß unseres Blattes beendigt war, angegeben und die Angabe der Zahlen, so weit sie uns bekannt geworden war. Durch Versehen ist in die Notiz über die Wahl des Herrn Heinrich Behrend die falsche Angabe übergegangen, daß er von den städtischen Wählern 270 Stimmen erhielt; es muß vielmehr heißen: von 270 städtischen Wählern stimmten 240 für ihn. Außerdem ist der Druckfehler zu berichtigen: Stadtrath Heyer in Stadtrath Heyn.

Die Wahl des dritten Abgeordneten fiel auf Herrn Rittergutsbesitzer von Below auf Rutzau. Er erhielt von 523 Stimmen 292. Außerdem erhielten Stimmen: Herr Hauptmann Blankenburg 187 (die Wahlmänner des Berendter Kreises stimmten mit einer einzigen Ausnahme sämmtlich für ihn), Herr Uphagen 43, Herr Ed. Wessel 1.

Provinzielles.

Graudenz,*) 23. November. Für den Graudenz-Rosenberger Kreis sind heute als Abgeordnete gewählt: Staatsminister a. D. Alfred von Auerswald — Plauten mit 223 Stimmen. Oberamtmann von Kries mit 198 Stimmen. Beide liberal. Gegencandidat war Graf zu Eulenburg, derselbe erhielt nur 62 Stimmen.

*) Nach einem uns zugegangenen Schreiben, für dessen Inhalt wir uns jedoch bei der Anonymität desselben vorläufig nicht verbürgen können.

44 Königsberg, 23. November. Die Wahl der Deputirten für den bevorstehenden Landtag ist hier entschieden in liberalem Sinne ausgefallen. Es wurden gewählt: Tribunalsrath Prof. Dr. Simson, Rechtsanwalt Tamnau und Gutsbesitzer Richter-Schreitlacken. Als Gegenkandidaten waren aufgestellt von dem conservativen Wahlcomité: Geheimrath Bittrich, Stadtgerichts-Director Dr. Becker, Gutsbesitzer Andrié-Fuchsberg, und von dem Comité für unabhängige Wahlen (zu welchem u. A. Dr. Rupp und Joh. Jacoby gehören) Rechtsanwalt Stolterfoth.

Die Wahl wurde um 9 Uhr Morgens in dem Kneiphöfschen Junkerhofe durch den Wahlcommissarius, Polizeipräsidenten Maurach mit Verlesung der Wahlordnung und der Namensliste aller Wahlmänner eröffnet, wobei es sich herausstellte, daß sich die ca. 600 Wahlmänner des Stadtkreises Königsberg und der Landkreise Fischhausen und Königsberg fast sämmtlich eingefunden hatten. Nachdem die Wahlen einiger Wahlmänner durch die Entscheidung der Versammlung für ungiltig erklärt waren, wurde sofort zur Wahl geschritten und es ergaben sich hiebei folgende Resultate: Bei der ersten Wahl waren anwesend 587 Wahlmänner, die absolute Majorität der Stimmen betrug also 294. Tribunalsrath Simson erhielt 377, Geheimrath Bittrich (conserv.) 175, Rechtsanwalt Stolterfoth (Comité für unabhängige Wahlen) 31, Rechtsanwalt Tamnau (liberal) 2 Stimmen und außerdem fielen 1 Stimme auf den Professor Glaser und 1 Stimme auf den Gutsbesitzer Richter-Schreitlacken. — Simson war also mit absoluter Stimmenmehrheit zum Deputirten erwählt, wurde als solcher vom Wahlcommissarius proclamirt und sprach tief bewegt der Versammlung seinen Dank und seine Freude darüber aus, daß er in seiner Vaterstadt gewählt worden. — Bei der zweiten Wahl waren anwesend 584 Wahlmänner (abs. Majorität 293 Stimmen). Es fielen auf Rechtsanwalt Tamnau 272, auf Rechtsanwalt Stolterfoth 164, auf Stadtgerichts-Director Dr. Becker 147 Stimmen, und außerdem erhielt Regierungsrath Schlott (cons.) 1 Stimme; demnach mußte, da keiner der Candidaten die absolute Majorität erhalten hatte, zur engeren Wahl geschritten werden. Es wurden bei der engeren Wahl abgegeben 567 Stimmen (abs. Majorität 284), und es erhielten nun Rechtsanwalt Tamnau 316, Stolterfoth 136 und Dr. Becker 115 Stimmen. Rechtsanwalt Tamnau war somit zum zweiten Deputirten erwählt. — Bei der Wahl des dritten Abgeordneten wurden abgegeben 544 St. (abs. Majorität 273), davon erhielten: Gutsbesitzer Richter-Schreitlacken (liberal) 435 St., Gutsbesitzer Andrié-Fuchsberg (cons.) 108 St. und Gutsbesitzer Conrad-Maulen 1 Stimme; zum dritten Deputirten für die Kreise Königsberg-Fischhausen war demnach Gutsbesitzer Richter-Schreitlacken erwählt. Der Wahlakt schloß um 5 Uhr Nachmittags. — Die speciellen Resultate der Wahl sind für die Stärke der Parteien insofern characteristisch, als bei sämmtlichen Wahlen, in welchen die drei Parteien concurrirten, am stärksten die liberale und am schwächsten die conservative Partei vertreten war.

☐ Königsberg, 23. November. Die Ihnen zugegangene telegraphische Nachricht über den Ausfall der hiesigen Wahlen ist dahin zu vervollständigen: Die von dem Gothaer Comité vorgeschlagenen Candidaten, Professor Simson, Rechtsanwalt Tamnau und Landschaftsrath Richter-Schreitlaken sind zu Abgeordneten für den Königsberger Stadt- und Landkreis, sowie für den Kreis Fischhausen gewählt. Die politischen Antecedentien des Professor Simson sind zu bekannt, als daß es nöthig wäre, seine Parteifarbe hier näher zu bezeichnen; der Rechtsanwalt Tamnau, bereits 1848 Mitglied der rechten Seite der Berliner National-Versammlung, gehört der liberalen Partei an, neigt jedoch nach der conservativen Seite; der Landschaftsrath Richter endlich wird als Liberaler bezeichnet, ohne daß von seiner politischen Vergangenheit etwas in weitern Kreisen verlautete.

Bedauert wird von vielen Seiten, daß es nicht gelang, den Rechtsanwalt Stolterfoth durchzubringen, dessen gemäßigte aufrichtig constitutionnelle Gesinnung, verbunden mit seltener Charakterfestigkeit, unantastbarer Ehrenhaftigkeit und reicher Erfahrung ihn vor Vielen befähigt hätte, der Ehre theilhaftig zu werden, seine Mitbürger im Abgeordnetenhause zu vertreten.

† Marienburg, 23. Nov. Ich beeile mich, Ihnen mitzutheilen, daß bei der heute im großen Remter des hiesigen Schlosses stattgefundenen Wahl der Rentier Housselle aus Elbing mit über 350 von 537 Stimmen, der Rechtsanwalt Schenkel mit 293 von 520 Stimmen, der Dekan Mettenmeyer mit 276 von ca. 450 Stimmen und der Hofbesitzer Michael Lietz mit 275 von 327 Stimmen zu Deputirten für das Haus der Abgeordneten erwählt worden sind*). Die genannten Abgeordneten wurden in der gestern abgehaltenen Vorversammlung als die zu wählenden Candidaten der liberalen Partei definitiv bestimmt und erhielten die erforderliche Majorität schon bei der ersten Abstimmung, so daß es einer engeren Wahl gar nicht bedurfte.

*) Die Zahlen sind vielleicht nicht ganz genau.

Memel, 23. Nov. Wie der „Kgsb. H. Z." telegraphirt wird, sind von Memel und Heydekrug in Prökuls zu Abgeordneten gewählt: **Morgen-Clemmenhof** und **Ancker** aus Ruß.

Mannigfaltiges.

— Ein ehrenwerther Rentier in Nantes hatte Streit mit seiner Köchin, die ihm stets den Braten verbrannte. Er beschloß, ihr eine Lection zu geben, und ordnete an, daß ein großer Braten beschafft, ein tüchtiges Feuer angemacht, die Küchenthür und Läden verschlossen und er während der Arbeit in keiner Weise gestört werde. Während der Zubereitung des Bratens wurde heftig an die geschlossenen Läden gepocht, doch unser Kochkünstler ließ sich nicht stören. Der Braten war vortrefflich und sollte eben aus der Pfanne geholt werden, als eine wahre Sündflut aus dem Schornsteine sich ergoß, und Heerd, Braten, unsern Rentier und Alles unter Wasser setzte. Der Schornstein hatte zu brennen angefangen, man hatte gepocht, doch da nicht aufgemacht wurde, waren löscheifrige Nachbarn aufs Dach gestiegen und hatten mehrere Kübel Wasser den Schornstein hinabgegossen. Unser Rentier war in Verzweiflung.

— Das negerliche Kaiserreich Haiti, welches stets seiner ehemaligen Gebieterin Frankreich nachzuäffen sucht; jenes Haiti, welches Marquis, Grafen, Herzoge, Fürsten, Collegien, Universitäten hat, wollte vor einiger Zeit auch eine Akademie und obendrein eine französische Akademie haben, eine Akademie, wie es sich gebührt, mit einem grünen Tische, Glocke, Zuckerwasser, Armstühlen, Ballotage-Kugeln und all dem sonstigen wissenschaftlichen Apparat. Alles wurde angeschafft, und es fehlte der Akademie nichts mehr als die Akademiker, aber das war eben der kitzliche Punkt. Alle einigermaßen belesenen Einwohner Haiti's wollten nun Mitglieder der neuen Akademie sein. Das war für 40 doch zu viel und man war nahe daran, sich einander todt zu schlagen, um unsterblich zu werden, als die hohe Weisheit Faustin's dazwischentrat. Er versammelte in seinem Palaste 3000 der belesensten und gelehrtesten Unterthanen seines Reichs und als sie unter Schloß und Riegel waren, ließ er ihnen kund und zu wissen machen, daß alle Jene, welche das Wort „Citron" schreiben, wie es sich von Gott- und Orthographiewegen gebührt, Mitglied der französischen Akademie von Haiti sein, die Uebrigen aber unerbittlich ausgeschlossen werden sollen. Sofort wurde den drei Tausend Candidaten Dinte, Feder und Papier gegeben und 3000 Hände schrieben das vorgeworfene saure Wort. Folgendes war das Ergebniß dieser schwierigen Operation: Neun und dreißig Haiter schrieben benanntes Wort mit einem C., 2,961 schrieben es mit S (Sitron). Es fehlte sobin ein C schreibendes Mitglied, um die Zahl der erforderlichen vierzig herzustellen. Was thun?! Nach langem Kopfzerbrechen wurde beschlossen, dieses neue Hinderniß, allerunterthänigst treu gehorsamst dem natürlichen Beschützer der landesüblichen Sprache zu unterbreiten. Faustin der Erste erwiderte mit wahrhaft literarischer Anmuth und sagte zu der klassischen Deputation: „Wohlan, meine Herren, so will ich es versuchen, ob ich würdig bin, der Vierzigste unter Euch zu sein." Und mit Allerhöchstseiner kaiserlichen Hand ergriff er eine Feder und schrieb es hin, das Wort: **Xitron!** Ungeheurer Jubel erfüllte das Gemach und einstimmig wurde Faustin der Erste zum Mitglied und zum ständigen Secretär der französischen Akademie auf Haiti ernannt.

Handels-Zeitung.

(W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24 November, 2 Uhr 31 Minuten, angekommen 3 Uhr 43 Minuten Nachmittags. Weizen reichlich angeboten, 48—76 Thlr. nach Qualität. — Roggen fest, loco 46½, November-Dezember 45¾, Decbr.-Januar 45¾, Frühjahr 47½ Thlr. — Spiritus ziemlich lebhaft, 17 1/12 Thlr. — Rüböl 14⅚ Thlr.

Die Fondsbörse war schwankend, doch schloß sie fest. — Staats-Schuldscheine 84⅜. — Preuß. 4½ % Anleihe 100½. — Westpr. Pfandbriefe 3½ % 81¾. — Franzosen 172. — Norddeutsche Bank 87½. — Oesterreich. National-Anleihe 84⅞.

Hamburg, Dienstag, 23. November, Nachmittags 2 Uhr 30 M. Das Geschäft war nur beschränkt. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 102¾. 5 % Russen —. Vereinsbank 97¼. Norddeutsche Bank 87⅞. Disconto 2 %.

London lang 13 Mk. 3 Sh. not., 13 Mk. 4 Sh. bez. London kurz 13 Mk. 4¼ Sh. not., 13 Mk. 5¼ Sh. bez. Amsterdam 35, 70. Wien 78, 50.

Hamburg, Dienstag, 23. November, Nachmittags 2 Uhr 30 M. Getreidemarkt. Weizen loco und ab Auswärts stille. Roggen loco unverändert, ab Dänemark pr. Frühjahr 122 bis 133 ℔ 66 bez. Oel loco 28¾, pr. Mai 28¼, Letzteres ohne Geschäft. Kaffee fest und ruhig.

Frankfurt a. M., Dienstag, 23. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Feste Haltung. Staatsbahn etwas niedriger. — Schluß-Course: Berliner Wechsel 104⅝. Hamburger Wechsel 87⅝. Londoner Wechsel 117. Pariser Wechsel 93⅛. Wiener Wechsel 120. 3 % Spanier 40⅞. 1 % Spanier 30. Kurhessische Loose 43¾. Badische Loose 55½.

Wien, Dienstag, 23. November, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. — Course behauptet. Neue Loose 102. 4½ % Metall. 77, 10. National-Anl. 86, 50. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 262, 60. Kredit-Aktien 247, 10. London 102, 40. Hamburg 76, 80. Paris 40, 50. Gold 101¾. Silber —.

Paris, Dienstag, 23. November, Nachmittags 3 Uhr. Die 3 % eröffnete zu 74, 40, hob sich auf 74, 50, wich auf 74, 25 und schloß belebt und fest. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 98⅛ eingetroffen. — Schluß-Course: 3 % Rente 74, 55. 4½ % Rente 97. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 651. Credit mobilier-Actien 1032.

Amsterdam, Dienstag, 23. November, Nachmittags 4 Uhr. — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz 11, 72½. Hamburger Wechsel kurz 35 1/16. Wiener Wechsel kurz —. Petersburger Wechsel —. Holländische Integrale 64⅛.

London, Dienstag, 23. November, Nachmittags 3 Uhr. — Consols sehr gedrückt. — Silber 61½—61⅝. Consols 98¼. 1 % Spanier 30¾. Mexicaner 20⅛. Sardinier 95. 5 % Russen 113¾. 4½ % Russen 104. — Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7 Sh. Wien 10 Fl. 43 Xr.

Liverpool, Dienstag, 23. November, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Markt fest, aber ruhig.

Konkurse.

Kaufmann Karl Kaellner zu Breslau, Verw. Kaufmann Gustav Friederici; Term. 26. November. — Nachlaß der Kaufmanns-Wittwe Rosine Mischke in Breslau. Termin 30. Dezember.

Preise der vier Haupt-Getreide-Arten und Kartoffeln

in den für die preußische Monarchie bedeutendsten Marktstädten im Monat October 1858, nach einem monatlichen Durchschnitte in preußischen Silbergroschen und Scheffeln angegeben.

Namen der Städte.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Königsberg	76 1/3	48 7/12	48 2/3	36 1/6	19 11/12
Memel	80	48 1/3	45	37 1/2	16 1/12
Tilsit	64 5/12	43 11/12	35 1/4	34 1/4	13 11/12
Insterburg	70	53	45 5/12	35 3/4	13
Rastenburg	67 5/6	44 1/6	43 5/6	35 1/2	9 5/6
Neidenburg	70	32	32	20	11
Danzig	70	46	45	30 1/2	14
Elbing	66	44	45 1/2	26 1/2	14
Konitz	72 1/2	44 1/4	36 11/12	32 3/4	9 5/6
Graudenz	76 1/6	45 2/3	38 5/6	28 11/12	14 1/6
Kulm	81 3/4	48 1/6	41 3/4	27 1/12	11 1/2
Thorn	80 1/4	49 2/3	48 7/12	40 1/6	12 3/4
Posen	70 1/3	53 1/3	48	32 2/3	12 1/12
Bromberg	78 3/4	49 1/12	44 5/12	35 3/4	13 1/12
Gnesen	84 1/12	50 1/4	38 3/4	34 3/4	9 1/3
Berlin	80 3/4	58 5/6	45 7/12	37 5/12	12 1/2
Frankfrt. a/O	74 11/12	54 5/12	42 5/6	32 1/12	12 1/12
Stettin	67 1/2	53 3/4	48 3/4	35	16 5/6
Stralsund	73 1/4	47 1/6	41 3/4	29 5/12	16
Kolberg	81 2/3	51 1/2	44 1/2	36 5/12	12 1/6
Anklam	78 1/3	55 5/6	45	35 5/6	15
Stolpe	71 11/12	43 11/12	40	27 5/6	6 3/4

Producten-Märkte.

* Danzig, 24. November 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/23—135/8 ℔ nach Qual. von 50/53—85/90 Sgr.
Roggen 124—130 ℔ von 48—50/51½ Sgr.
Erbsen von 68—77½ Sgr.
Gerste kleine und große 100/5—112/18 ℔ von 38/40—50/52½ Sgr.
Hafer von 28—32/34 Sgr.
Spiritus 15 Rt. bezahlt.

Getreidebörse. Wetter: mäßiger Frost. Wind: West mit Schneefall. Heutiger Umsatz in Weizen am Markte 35 Lasten, darunter 24 Lasten alt hellbunt doch nicht frei von Auswuchs 134/5 ℔ a fl. 510, außerdem 124 ℔ ordinärer fl. 330, 127 ℔ hell frisch krank fl. 396, 129/30 ℔ ähnlich fl. 410, 131 ℔ bunt aber auch nicht frei von Auswuchs fl. 435, 129/30 ℔ hell nicht gesund fl. 438.

Roggen 130 ℔ 50—51—51½ Sgr. bezahlt.
110 ℔ gelbe Gerste 44 Sgr., 114/15 ℔ weiße 51—52 Sgr.
Weiße Erbsen brachten 77 Sgr. pr. Schfl.
Spiritus 15 Rt. bewilligt.

* **Elbing**, 23. November. (Orig.-B. d. Danz. Ztg.) Witterung: Mäßiger Frost bei etwas Schnee und starkem Süd-West Winde. Die Zufuhren von Getreide sind mäßig, die Preise sind beinahe für alle Artikel etwas höher. — Spiritus schwach zugeführt, Preise fester.

Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen mehr oder minder ausgewachsen 119—130 ℔ 45—72 Sgr., weißbunt beinahe gesund 128 ℔ 78 Sgr., bess. Qualitäten nicht vorgewesen. — Roggen 120—130 ℔ 44—49½ Sgr. — Gerste kleine zum Malzen 100/112 ℔ 37—47 Sgr., do. Futter- 94/105 ℔ 32—37 Sgr., große 111—112 ℔ 48½ Sgr. — Hafer 60/75 ℔ 24—32 Sgr. — Erbsen weiße 62—72 Sgr. — Bohnen 60—65 Sgr.

Spiritus Rt. 14⅔—14⅚.

* **Königsberg**, 23. November. Heftiger Süd-West Wind. Thermometer — 3°. Weizen fest, loco hochbunter 128—134 ℔ 72—83 Sgr. B. pr. Schfl., 131—134—135 ℔ 78—80 Sgr. bez., bunter 128—134 ℔ 72—80 Sgr. B., 126—127—128—129 ℔ 67—70 Sgr. bez., rother 128—134 ℔ 72—77 Sgr. B., 131—135 ℔ 73—75 Sgr. bez., abfallender 122—132 ℔ 50—70 Sgr. B. — Roggen gefragter, loco 115—120 ℔ 42—46 Sgr. B., 121—126 ℔ 46—48 Sgr. B., 127—130 ℔ 48—50 Sgr. B., 128 ℔ 50 Sgr. bez., November 120 ℔ 48 Sgr. B., 47½ G., 46½—47 Sgr. bez., Januar, Februar, März, April 126 ℔ 51 Sgr. bez., Frühjahr 1859 52 Sgr. B., 50½ G., Mai-Juni 51 Sgr. B., 50 Sgr. G., 49—50 Sgr. bez. — Gerste gesucht, loco große 102—115 ℔ 40—50 Sgr. B., kleine 93—112 ℔ 38—50 Sgr. B. — Hafer fest, loco 68—85 ℔ 30—38 Sgr. B., 74 ℔ 35 Sgr. bez., Frühjahr 1859 50 ℔ 37½ Sgr. B., 36½ Sgr. G. — Erbsen loco weiße Koch- 65—70 Sgr. B.

Leinsaat sehr flau, loco feine 112—116 ℔ 83—92 Sgr. B., do. mittel 108—114 ℔ 70—80 Sgr. B., ord. 100—110 ℔ 50—70 Sgr. B. — Rübsaat, loco Winter- 113—118 ℔ 122 Sgr. B., 120 Sgr. G.

Spiritus pro 9600 % Tr. fest und höher, loco ohne Faß 15⅔ Rt. B., 15½ Rt. G., mit Faß 17½ Rt. B., 17 Rt. G., 17⅙ Rt. bez., Novbr. incl. Faß 17½ Rt. B., 17 Rt. G., 15¾ Rt. bez, Frühjahr 1859 incl. Faß 19½ Rt. B., 19 Rt. G., 19 Rt. bez.

Posen, 23. November. Roggen (pr. Wispel a 25 Scheffel) setzte höher ein, ermattete im weiteren Verlaufe, schließt wieder fester, November 43⅓ Rt. bez., Dezember 43 5/12—⅓—¼—⅓ Rt. bez., Januar k. J. 43¾ Rt. bez., Januar-Februar 44—43⅚—¾—⅔ Rt. bez., Febr.-März 44⅓ Rt. bez., Frühjahr 45⅓—¼ Rt. bez., ½ Br.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tr.) zu merklich besseren Preisen gehandelt, loco (ohne Faß) 14—14½ Rt., (mit Faß) November 14⅔—¾ Rt. bez., Dezember 14¾ Rt. bez., Januar k. J. 15 Rt. G., Januar-Februar 15 Rt. G., März 15 5/12 Rt. G., April-Mai 16 Rt. G. Gestern wurde noch April-Mai mit 16 Rt. bez.

Stettin, 23. November. (Ostf.-Ztg.) Vergangene Nacht starker Frost, heute gelinde, Schnee mit Hagel. Wind W. Temperatur Mittags — 1 Gr. R. Wegen der heutigen Abgeordnetenwahl war die Börse schwach besucht, da viele Börsenbesucher Wahlmänner sind.

Weizen, 83/85 ℔ gelber Frühjahr 65½ Rt. bez. — Roggen behauptet, 77 ℔ Novbr.-Dezember 43½ Rt. B., 43 Rt. G., Dezember-Januar 43¾ Rt. bez. u. B., Frühjahr 46 Rt. bez., Mai-Juni 46½ Rt. bez. u. G. — Gerste und Hafer ohne Handel.

Rüböl unverändert, loco 14⅓ Rt. B., November u. November-Dezember do., Dezember-Januar 14¼ Rt. B., April-Mai 14½ Rt. B.

Leinöl, loco incl. Faß 11¾ Rt. bez., 11⅚ Rt. B., April-Mai 12 Rt. B., 12⅛ Rt. G.

Baumöl, Corfu u. Zante 14½ Rt. trans. bez.

Pottasche, 1ma Casan 8⅓ Rt. bez.

Leinsamen sehr fest, Pernauer 11 5/12—11⅔ Rt. bez., 11⅔ Rt. gehalten, Rigaer 11⅚ Rt.

Heringe, Ihlen, 8½ Rt. trans. bez.

Spiritus matt, loco ohne Faß 21 % bez. u. B., November 20⅞ % bez. u. B., November-Dezember 21 % B., 21⅛ % G., Frühjahr 19¾ % G., 19⅝ % B.

Breslau, 23. November. Die Kälte hält an und steigerte sich heute Nacht bis — 15°. Wind Süd-Ost. Auch am heutigen Markte Geschäft sehr gering, Zufuhren mittelmäßig, Kauflust sehr schwach, Preise erfuhren daher eine wesentliche Veränderung nicht. Weizen ziemlich unverändert, doch mattere Färbung, selbst feine Waare mußte mitunter etwas billiger erlassen werden. Roggen war in Folge der gestrigen höheren Berliner Berichte fest, Preise blieben jedoch unverändert. Gerste matt und ohne sonderliche Kauflust. Hafer zu bestehenden Preisen gut verkäuflich. Erbsen mehr offerirt und entschieden matter. Weißer Weizen 70—80—90—100 Sgr., gelber 60—69—78—90 Sgr., Brennerweizen 40—46—50 Sgr., Roggen 51—53—56—57½ Sgr. Gerste alte 50—53 Sgr., neue 39—45 Sgr., Hafer 39—44 Sgr., neuer 30—36 Sgr., Erbsen 68—72—78—83 Sgr. Oelsaaten fest, bei sehr schwachem Angebot. Raps 120—125—129 Sgr., Sommerrübsen 80—90 Sgr., Schlagleinsaat 5—5½—5⅚ Rt. Kleesamen, roth, war auch in fester Haltung, Preise sind aber nicht höher anzunehmen; weiß unverändert, roth alt 12½—14 Rt., neu 15—16 Rt., weiß 18—19—21—22½ Rt.

An der Börse. Rüböl höher, loco und November 14¾ Rt. G., 15 B., November-Dezember 15 Rt. B., 14¾ G., Dezember-Januar 14¾ Rt. bez., B. u. G., Januar-Februar und Februar-März 15 Rt. B., April-Mai 15 Rt. G., 15⅙ B.

Roggen höher. November, November-Dezember und Dezember-Januar 43 Rt. bez. u. G., Januar-Februar 43¼ Rt., Februar-März 44 Rt. B., April-Mai 45½—¾ Rt. bez.

Spiritus höher, loco 7 5/12 Rt. G., November, November-Dezember und Dezember-Januar 7¾ Rt. bez., Januar-Februar 7⅚ Rt. bez., Februar-März 7 11/12 Rt. G., April-Mai 8⅓ Rt. G.

* **Berlin**, 23. November. (L. Frank u. Co.) Seit Mittag schneeig. Wind: S.-W. Barm. 28 2''. Therm. — 4°. Weizen still, loco 50—76 Rt. nach Qual. — Roggen loco bei geringem Geschäft unverändert. Termine etwas niedriger und matt. Loco 46—47 Rt. gefordert, 83 ℔ 46½ Rt. pr. 76 7/10 ℔ pr. Schfl. bez., pr. diesen Monat 46—45½ Rt. verk. u. G., 45¾ B., November-Dezember do., Dezember-Januar 46—45½ verk. u. G., 45¾ B., Januar-Februar 46¼—45¾ verk. u. G., 46 B., Frühjahr 47¾—¼ Rt. verk., Mai-Juni 48—47⅝ Rt. verk., Juni-Juli 48¼ Rt. bez. — Gerste, große 33—42 — Hafer Termine unverändert, loco 28—33 Rt., Lieferung 47 ℔ November 29¾ B., ½ G., November-Dezember 30 Rt. B., Frühjahr 31 Rt. bez. u. B. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 52—78 Rt. nominell.

Rüböl ziemlich unverändert, loco 14 11/12 Rt. Br., pr. diesen Monat 14⅜ Rt. B., 14⅔ G., November-Dezember 14⅜—14⅔ Rt. bez., 14¾ B., 14⅔ G., Dezember-Januar 14¾ Rt. bez., 14¾ Br., 14⅔ G., Januar-Februar 14⅚ Rt. bez., 14⅚ B., 14¾ G., April-Mai 14⅞—14⅚ Rt. bez., 14 11/12 B., 14⅚ G. — Leinöl loco 12 Rt., Lieferung nahe 12 Rt., April-Mai 12⅓ Rt. B

Spiritus loco und die nächsten Monate etwas matter, spätere Termine ziemlich behauptet Gekündigt 10,000 Quart. Loco ohne Faß 17⅔ Rt. bez., mit Faß 17¾ Rt. bez., pr. diesen Monat 17⅔—17⅝ Rt. bez., 17⅔ Br., 17 7/12 G. November-Dezember do., Dezember-Januar 17¾ Rt. B., 17⅝ G., Januar-Februar 18⅛—18 bez. u. G., 18⅛ B., Febr.-März 18⅓—18¼ bez. u. G., 18½ Rt. B., März-April 19 Rt. B., 18½ G., April-Mai 19⅛—19¼ Rt. bez., B. u. G., Mai-Juni 19¾ bez. u. B., 19⅝ G., Juni-Juli 20¼—20⅙ bez., 20¼ B., 20 G.

Mehl. Roggenmehl wenig offerirt und gefragt, Weizenmehl dagegen vernachlässigt. Weizenmehl 0. 5—5⅓ Rt., 0. u. 1. 4¾—5 Rt., Roggenmehl 0. 3 7/12—3 11/12 Rt., 0. u. 1. 3⅓—3 7/12 Rt.

* **Köln**, 22. November. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Wetter: starker Frost. Wind: S.-O. Temp. — 4°. Bar. 28 1. Weizen Termine höher, 200 Z.-℔ loco 6¼—½ Rt. B., November 6¾ Rt. B., 6⅔ bez., März 1859 6⅔ Rt. B., 6,17 bez., Mai 1859 6⅚ Rt. B., 6¾ bez. — Roggen Termine höher, pr. 200 Z.-℔ loco 4⅚—5 1/12 Rt. B., November 4⅘ Rt. B., 4 11/18 bez., März 1859 5¼ Rt. B., 5⅕ bez., Mai 1859 5 5/12 Rt. B., 5 3/10 bez. — Gerste pr. 200 Z.-℔ oberl. 6 1/12 Rt. B. — Hafer pr. 200 Z.-℔ alter 6 Rt. B., neuer 5⅓ B.

Rüböl pr. Mai höher, pr. 100 Z.-℔ effect. in Partien von 100 Ctr. 16 Rt. B., Mai 1859 15 9/10 Rt. B., 15¾—8/10 bez.

Spiritus matt, pr. 100 Qrt. mit Faß effect. in Part. von 3000 Qrt. 17 1/10 Rt. B.

See- und Stromberichte.

Danzig, den 24. November. Angekommen:

J. Dörks, Mentor, Fowey, Ball. D. Zielcke, Christ. Benj., Newcastle, Kohlen.
H. Scherping, Oberon, Hull, do.
Im Ankommen: 1 Kuff u. 1 Schiff.

Gesegelt:

H. Schütt, Trave, Lübeck, leer.

Manifeste.

„Donnerstag", M. Braun, k. v. Liverpool, 100 Säcke Reis, 25 do. Piment an D. Hirsch. 759 Tonnen Salz an F. Heyn.

„Eugenia", E. Behrendt, k. v. Liverpool, 50 Ballen Reis an B. Braune. 51 do. an J. H. Hein. 40 do. an Rosenstein u. Hirsch. 200 do. 30 Ball. Pfeffer an Haußmann u. Krüger. 70 do. an Biber

u. Henkler. 5 do. 10 Tiercen Reis an D. Hirsch. 100 Ball. Reis an Ordre. 674 To. Salz au F. Heyn.

Pillauer Schiffs-Liste.

Den 22. Novbr. (Wind: SW. Bar. 28⁵″ Therm. — 3.)
Wasserstand: im Haff 11′ —″, am Pegel 8′ 6″. Elbinger Fahrwasser 8′ 1″.

Eingekommen:
C. Blandow, Vollmond, Lübeck, Königsberg.
H. G. Regeser, Orpheus, Stettin, do.

Ausgegangen:
R. Domke, Oliva, Pillau, Danzig.
C. Lewis, St. Petersburg, do. Bolderan.

Fonds-Börse.

Berlin, 23. November.

Berlin-Anh. E.-A. 122 B. 121 G.	Staats-anl. 56 100¾ B. 100¼ G.
Berlin-Hamb. 105¾ B. 104¾ G.	do. 53 — B. 94¼ G.
Berlin-Potsd.-Magd. — B. 133 G	Staatsschuldsch. — B. 84⅛ G.
Berlin-Stett. 112½ B. 111½ G.	Staats-Pr.-Anl. 117⅜ B. 116⅜ G.
Oberschl. Litt. A. u. C. 138¼ B. 137¼ G	Ostpreuss. Pfandbr. — B. 82 G.
do. Litt. B. 127½ B. 126½ G.	Pommersche do. — B. 83½ G.
Oesterr.-Frz.-Stb. — B. — G.	Posensche do. — B. 98¾ G.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. —	do. do. neue, 91¼ B. — G.
do. II. Em. 84½ B. — G.	Westpr. do. — B. 81½ G.
Insk. b. Stgl. 5. A. — B. 103¼ G.	do. neue — B. 90¼ G.
do. 6 A. — B. 107⅞ G.	Pomm. Rentenbr. 93 B. 92½ G.
Engl. Anl. —.	Posensche do. 92¼ B. 91¾ G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. — B. 85½ G.	Preuss. do. — B. 92 G.
Cert. Litt. A. 300 fl. — B. 92¾ G.	Preuss. Bank-Anth. — B. 141½ G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 22½ G.	Danziger Privatb. — B. 86½ G.
Pfdbr. n. i. S.-R. 87½ B. — G.	Königsberger do. — B. 86½ G.
Part.-Obl. 500 fl. 89 B. — G.	Posener do. 87½ B. — G.
Freiw. Anl. — B. 100 G.	Disc.-Comm.-Anth. 107¾ B. 106¾ G.
Staatsanl. 50/52, 54, 55, 57 100¾ B 100¼ G	Preuss. Handelsges. — B. — G.

Wechsel-Cours vom 23. November: Amsterdam kurz 143¼ B., 143 G., do. do. 2 Mon. 142½ B., 142¼ G. Hamburg kurz 151¼ B., 151 G., do. do. 2 Mon. 150½ B., 150¼ G. London 3 Mon. 6, 20½ B., 6, 20¼ G. Paris 2 Monat 79¾ B., $79\frac{7}{12}$ G. Wien 20 fl. 2 Monat 101⅞ B., 101⅝ G. Augsburg 2 Mon. 102⅛ B., 101⅞ G. Leipzig 8 Tage 99⅚ B., 99⅔ G., do. 2 Mon. 99⅙ B., 99 G. Frankfurt a. M. 2 Mon. 56,26 B., 56,22 G. Petersburg 3 Woch. 98¾ B., 98½ G. Bremen 8 Tage — B., 109⅛ G.

Kopenhagen, 20. November. Obligationen, königl. 4% 96 . 96¼. 3% Dänisch-Englische kleine Obligationen 82 . 82¾, do. do. große do. 82 . 83, 5% do. do. kleine (1849 und 1850) 97⅛ . 97⅜, do. do. große do. do. —. Nationalbank-Actien 137½ . 137¾. Seeländer Eisenbahn-Actien 92½ . 93. Disconto für Platz-Wechsel 4%, für Hamburger Banco 3—5%.

Stockholm, 16. November. **Hamburg**, kurze Sicht, 134 . 50. **London**, 90 Tage, 17 . 70. **Paris**, 90 Tage, 70 . 25. **Amsterdam**, 30 Tage, 153 . 50. **Berlin**, kurze Sicht, —.

Riga, 17. November. **Amsterdam** 3 Mon. 176½ Gd. **Hamburg do.** — Br., $31\frac{15}{16}$ Gd. **London do.** $35\frac{15}{16}$ Br. **Paris do.** 377 Gd. **Pfandbriefe, Livländische** 4% 102¼ Br., **do. Kurländische** 4% 101½ Gd.

Petersburg, 16. November. **London** 3 Monat 35¾ . $35\frac{13}{16}$ d. **Amsterdam do.** 174 . 174¾ c. **Hamburg do.** 31¾ . 31⅞ s. **Paris do.** 374 . 374½ c.

(Eingesandt.)

Die gestern von den Wahlmännern der Stadt Danzig, sowie der Kreise Danzig und Berendt vollzogenen Wahlen haben ein durchweg erfreuliches Resultat ergeben. Abgesehen davon, daß unser Wahlkörper für die nächste Legislaturperiode durch Männer vertreten sein wird, welche nicht nur den guten Willen, sondern auch die Fähigkeit besitzen, unser Ministerium in der Durchführung der landesväterlichen Intentionen unseres durchlauchtigsten Prinz-Regenten zu unterstützen, so haben die Wahlmänner, vornämlich unsres Danziger Landkreises, den Beweis geliefert, daß sie in politischer Erkenntniß vorgeschritten sind. Dem Bauernstande ist bisher, und nicht mit Unrecht, vorgeworfen worden, er halte zähe am Alten fest und mißtraue jedem Fremden. Unsere bäuerlichen Wahlmänner, von den Besitzern adliger Güter wird hier ganz abgesehen, haben bei der Wahl des dritten Abgeordneten, des Herrn v. Below auf Rutzau, welcher vorzugsweise der Kandidat des platten Landes sein sollte, sich von den alten Vorurtheilen zu befreien angefangen. Dem Genannten stand einerseits seine Geburt und andererseits der Umstand entgegen, daß er dem hiesigen Wahlkreise nicht angehörte. Das Mißtrauen des Bauern gegen den Edelmann ist leider ein vielfach gerechtfertigtes, indeß ist jener auch nicht so undankbar, wie er verschrieen. Er hat nicht vergessen, daß er dem Reichsfreiherrn von Stein vornämlich die Erlösung aus den Banden der Erbunterthänigkeit verdankt, und daß Männer seines Standes und seiner Schule auch in unserem Vaterlande die erprobten Vorkämpfer bürgerlicher Freiheit gewesen und es noch heute sind. Aber auch der Umstand, daß unsere bäuerlichen Wahlmänner sich von ihren Local-Interessen und Localcoterien frei gemacht, verdient alle Anerkennung. Sie haben hiermit den Beweis geliefert, daß sie nicht nur anfangen, das Localinteresse dem allgemeinen, dem Staats-Interesse unterzuordnen, sondern daß sie auch zu der erfreulichen Erkenntniß gelangt sind, nicht ein guter, lieber Mann, sondern ein energischer Character müsse auf dem Landtage Sitz und Stimme haben.

Wenn viele Kreise in gleicher Weise gestimmt haben, wie der Danziger, so kann sich das ganze Land Glück wünschen, indem ohne politische Bildung unserer bäuerlichen Besitzer das jetzt glücklich beseitigte Willkürregiment immer wieder Wurzel fassen kann.

Ein bäuerlicher Besitzer, der nicht Wahlmann war.

Angekommene Fremde.

Den 24. November:

Englisches Haus: Gutsbes. Geyßmer a. Elbing, Fabr. Homberg a. Remscheid, Kaufl. Forkel a. Coburg, Schindowski a. Königsberg, Badt a. Berlin.

Hôtel de Berlin: Frau Rittergutsbesitzerin Hell und Tochter aus Kobellen, Kaufm. Moritz a. Graudenz, Gutsbes. Wienecke aus Wittomin, Peters a. Wispau, Rittergutsbes. Baron v. Räßfeld a. Lerinc, Bauführer Kleinagel a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Ernst a. Skurtz, Weber a. Breslau, Ergmann a. Berlin, Amtmann Engler a. Pagutkew, Ingen. Fegebeusel a. Hohenstein, Gutsbes. Rehbender a. Mühleoda.

Schmelzer's Hôtel: Conditor Schulze u. Kaufl. Kaufmann aus Pr. Stargard, Heygster a. Königsberg, Lesser a. Inowraclaw, Adm. Selmar a. Bayersee bei Thorn, Gutsbes. Reimann aus Schneidemühl, Mühlenbes. Drummer a. Lauenburg, Hôtelbesitzer Schmelzer aus Elbing.

Reichhold's Hôtel: Kaufl. Kalischer a. Thorn, Lepst a. Tiegenhof, Lieut. Schleitz a. Gnesen.

Hôtel d'Oliva: Rentier v. Tokarz a. Berlin, Oberförster Reick und Frau a. Mirchau, Kaufmann Amant a. Putzig, Gutspächter Neitzke a. Parschitz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig